

Schlaraffen hört und lest!
die wohlfeile

Ritterarbeit

des Junkers Andres
vom hohen Reich „Am Erlanger“
Reich Nummer 232

Gegeben am 9. des Hornung
n. H. 147

Mit dem wohlloblichen Titel:

Wenn Lethe die Lippen befeuchtet,
Ahú jeden Hechser umkreist,
Die Lampe die Rostra beleuchtet,
Dort sprüht der schlaraffische Geist!

Erleuchtung gibt der Sippung Schwung
Erleuchtung hält die Sassen jung
Erleuchtung ist's die Herrlichkeiten
zu immer Höherem geleiten.

So steht's im Spiegel aufgeschrieben.
Der Thron erfährt es, selbst zufrieden,
Bei Sippungs-Schlußlied und Tamtam
Ein Ende ohne Trödelkram

Uhu lenkt uns wo er kann,
sind wir erst mal in seinem Bann.
Er lenkt uns hier bei unsrem Spiel,
Schenkt uns zum Fechseln das Gefühl.

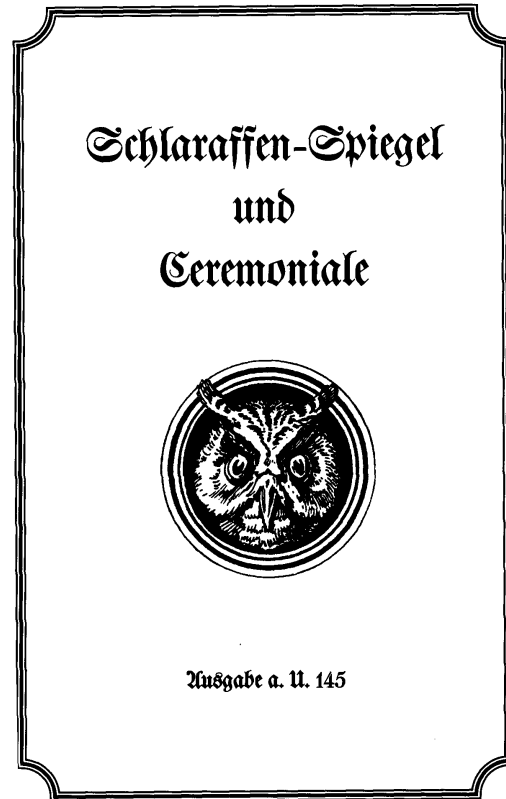
Nun ist es vielen nicht gegeben,
Die Fechselung in den Geist zu heben
So daß der Worte viel an Zahl
Sprudeln ohne große Qual.

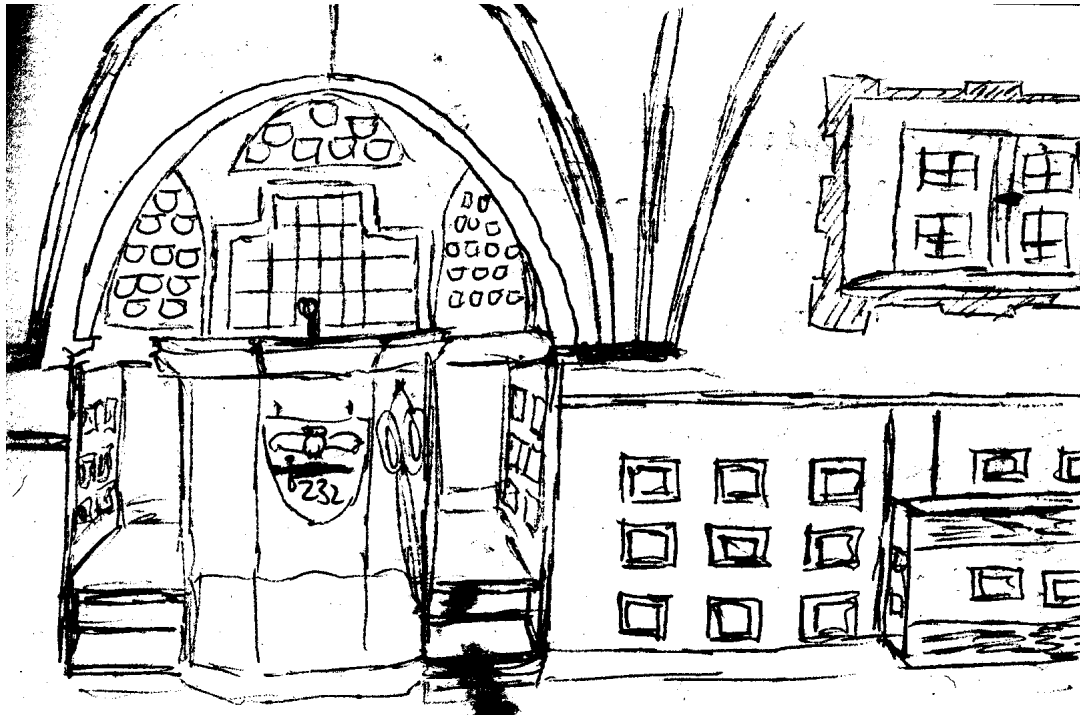
Die meisten Sassen hier im Reich
Benutzen ihre Zettel gleich
Um Text und Fechselung vorzutragen
Uns geist'ge Nahrung anzutragen.

Kommt man so nach und nach zu Jahren,
So Mancher einer hat's erfahren!
Das Augenlicht wird immer schlechter.
Es hilft ein Glas, schon wird es rechter.

Und dennoch. Wenn die Funzel trüb
So mancher Text verborgen blieb.
Denn die Erleuchtung schafft Uhu
Beleuchtung braucht 'ne Birn' dazu!

Denn:
Ist es auf der Rostra dunkel,
Entartet Fechselung zum Gemunkel
Zum Stottern gar der Sasse kommt
Verliert er seine Klasse prompt!





So dacht der Junker der seit langem
Und gerne fechtst am Erlenangen.
Dreht man die Leuchte gar zu hoch
Den Maledivus blendet's doch!

Ist sie zu tief kann man nichts lesen -
Vielleicht wär's manchmal besser g'wesen?
Doch nein! Die Toleranz gebietet
Das man vor Kritik sich hütet!

Es lag drum nahe, daß das Licht.
Worauf wir Fechser sehr erpicht
Von oben strahlt auf uns hienieden
Dann wären wir schon sehr zufrieden!

Gedacht - getan. Schon stand es fest.
Der Junker macht den Lichtertest
So hundert Watt erleuchten hell
Mit Birnen zwei als Lichterquell.

Nur mit der Form war er nicht schlüssig.
Moderner Lampen überdrüssig,
Vergrub in seinen Keller sich
Und dachte nach ganz fürchterlich!

Im letzten Winter war es, da
Schauf Wiege der Schlaraffia!
Läßt in Prag nichts unversucht.
Die Praga Burg hat er besucht.

Nicht viel ist dort davon geblieben
Ein Schild gedenkt der Sassen lieben
Die uns das schöne Spiel gegeben
Um zu ertragen Erdenleben.



1859

WURDE IN PRAG
DIE HEUTE WELTWEITE VEREINIGUNG
SCHLARAFFIA
GEGRÜNDET MIT DEM ZIEL,
KUNST, HUMOR UND FREUNDSCHAFT
ZU PFLEGEN. AN DIESER STELLE
BEFAND SICH BIS ZUR DAMALS
ERZWUNGENEN AUFLÖSUNG
IM JAHRE 1939 DIE BURG DER
ALLMUTTER PRAGA,
DEREN PFORTE DER NACHWELT
ERHALTEN BLEIBEN MÖGE.

L. P. 1859

BYL V PRAZE ZALOŽEN SPOLEK
SCHLARAFFIA,
JEHOŽ SMYSLEM BYLO KULTIVOVAT
UMĚNÍ, HUMOR A PŘÁTELSTVÍ.
JEHO PŮSOBNOST
JE DNES CELOSVĚTOVÁ.
NA TOMTO MÍSTĚ STÁVALO
AŽ DO VYNUCENÉHO ZRUŠENÍ
ROKU 1939 JEHO PRAŽSKÉ SÍDLO.
BRÁNA JEHO BUDIŽ ZACHOVÁNA
GENERACÍM BUDOCÍM.



Die Burgpforte der Allmutter Praga a.U. 145

**Der Burges Pforte schmieget sich
An grauen Marmor - fürchterlich!
Doch ganz hoch oben thront noch immer
Der Uhu, ehern, matt und schimmernd.**



**Er ist so knapp Dreiviertelmeter
Und schaut auf alle Pflastertreter
Die ins Hotel gleich nebenan
In Eile sind - die Zeit vertan.**

**Er hat die Ritter all erfahren
Die unter seiner Obhut waren.
Der Urschlaraffen hehre Burg
Für alle er der Dramaturg.**

**Des Uhus Gunst wär' gar nicht fehl,
Wenn ich mich auf der Rostra quäl!
Kann ich die Pforte nicht entführen,
Warum nicht einfach ihn kopieren?**

**Der Junker träumt vom Plagiate
Und schreitet nun sogleich zu Tate!**

**Und so geschah es drunt' im Keller
Nachdem gelehrt den Abendteller
Das sich der Junker redlich mühte
Das Kupfer war von hoher Güte!**



**Mit *dem* Metall er nie gewerkelt
Wohl hie' und da mit Zinn geferkelt
Doch immer nur mit Draht und Litze
Und Kolben, daß das Zinn erhitzte.**

**Er schnitt und bog, verlötet munter
Gelegentlich fällt mal was runter.
Doch nach und nach ergibt es sich
Der Uhu nähert jenem sich!**

**Nur mehr das Haupt des Uhus fehlt!
Der Junker Varianten wählt,
denn Original ist es gegossen!
Das wär' in Kupfer nicht geflossen.**

**Die Flamme ändert auch die Färbung,
Wie's Leder bei gelung'ner Gerbung.
Nur daß die Farben schillernd leuchten
Das paßt fei nicht zur Burg, der feuchten.**



**Da weiß der Maledivus Rat,
(Im Garten er viel Kupfer hat)
Die Schwefelsäure schafft den Ton:
Antik soll's sein, wie Babylon!**

**Es schrubbt mit Stahl in Wolle-form
Der Junker, und es stinkt enorm!
Die Burgfrau denkt sich ihren Teil.
Dreht zu ihm hint' res Körperteil.**

**„Denk dran zu lüften!“ halt es nach.
Dann ist sie fort in ihr Gemach.
Was soll 'ne Burgfrau auch Vergnügen
Finden, an dem was *wir* lieben?**

**Die Birnen schnell noch installiert
Ein Rückenschild wird hin montiert.
Zwei Haken dran die es erlauben
Den Uhu in die Burg zu schrauben.**

**Der Ritter Ahnflug war im Bild
Und fechte mir ganz schnell ein Schild
Auf daß die Arbeit sei signiert
Wenn sie demnächst die Rostra ziert.**

**So wurd' er fertig der Uhu!
Auf daß er leuchte immerzu
Und unsre Fechtungen erhelle!
Das Alter kompensiert ganz schnelle!**

**Ich hoffe, Ihr habt Freude dran
Und Uhus Gunst schafft's dann und wann
Euch von der Rostra zuzuhören.
Beleuchtet wird sie, kann ich schwören!**

Lulu!



